



**13. Bundeskonferenz der Kommunalen Entwicklungspolitik,
„Globale Nachhaltigkeitsziele lokal verankern“
25./ 26. Juni 2015, Hannover Congress Centrum**

Forum 3: Kommunale Entwicklungspolitik in Gemeinden: Kleine Wege, starke Wirkung

Moderation: Bianca Bendisch

Impuls:

- Bürgermeister Thorsten Krüger, Stadt Geestland

Der große Vorteil von kommunaler Entwicklungspolitik in Gemeinden: Man kennt sich, es gibt kurze Abstimmungswege. Nicht selten wird in kleineren Gemeinden eine kommunale Partnerschaft direkt vom Bürgermeisterbüro zusammen mit den zivilgesellschaftlichen Vereinen koordiniert. Der Mehrwert der kommunalen Entwicklungspolitik kommt in einer Gemeinde und kleineren Städten besonders zur Geltung: Dort wo man mitentscheiden und mitgestalten kann fühlt man sich ernst genommen. Dies ist eine Chance, die sich besonders in kleineren Verwaltungen anbietet. Die soziale und räumliche Nähe zwischen Bürgern und Rathaus ermöglicht eine hohe Beteiligung und eine transparente Planung und Durchführung von Projekten; hier in Deutschland oder auch in Partnerkommunen.

Fakt ist aber auch, kommunale Entwicklungspolitik benötigt Engagement und Ressourcen. Die Verwaltung steht vor der Herausforderung: Wie können die freiwillig gewählten Aufgaben im Bereich Nachhaltigkeit und Entwicklungspolitik optimal mit dem Kerngeschäft der "kommunalen Pflichten" verbunden werden? Wie gelingt eine optimale Arbeitsteilung zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft? Wie kann gerade die beschriebene Nähe zwischen Personen und Institutionen z.B. für den Fairen Handel, für entwicklungspolitisches Engagement insgesamt oder auch für den Aufbau von kommunalen Partnerschaften genutzt werden?

Wir freuen uns auf einen Impulsvortrag aus dem Norden Niedersachsens. Thorsten Krüger ist Bürgermeister der Stadt Geestland und gibt uns einen Einblick in die Klimapartnerschaft mit dem Leribe District in Lesotho und dem kommunalen Engagement im Bereich Nachhaltigkeit in Geestland selbst. Das Besondere: Die Stadt Geestland existiert als selbständige Gemeinde erst seit Januar 2015. Sie ist aus der Fusion der Stadt Langen und der Samtgemeinde Bederkesa entstanden. Mit ihren 356 km² ist sie die zweitgrößte Flächen-

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



kommune des Bundeslandes Niedersachsen und hat rund 31.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, die auf 16 Ortschaften verteilt, wohnen. Im Stadtgebiet treffen urbaner und ländlicher Raum zusammen.

Wir wollen in den Foren Raum für Erfahrungsaustausch bieten, aber auch über prioritäre Zukunftsaufgaben für die kommunale Entwicklungspolitik in deutschen Gemeinden sprechen. Aufbauend auf die Diskussionen und Ergebnisse des ersten Tages steht deswegen am zweiten Konferenztag die Frage nach Eckpfeilern für die Ziele der kommunalen Entwicklungspolitik bis 2020 im Mittelpunkt. Was wollen wir in den nächsten 5 Jahren erreichen? Welche Weichen sollten dafür gestellt werden?

